



Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

aktuell

Die Heide bebte, im Freibad wurde gejoht!

16. Neu Wulmstorfer Heidelauf ab Seite 14



**Der Wachtelkönig
lacht uns aus ...**

ab Seite 4



**Wir müssen uns um un-
seren Friedhof kümmern!**

ab Seite 5



**Grünabfallannahme
muss ortsnahe bleiben!**

ab Seite 24



Das Maklerbüro Puttkammer & Team wurde im Jahre 1979 von dem Kaufmann Peter Puttkammer gegründet.

Vertrauen Sie unserem Sachverstand. Wir sind ein traditionsreiches, familiengeführtes Unternehmen, das als kompetenter und zuverlässiger Partner Ihnen - dem Kunden - in allen Belangen rund um die Immobilie zur Seite steht.

Außerdem sind wir Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD e.V. und haben uns damit einem hohen Qualitätsstandart bei der Vermittlung der durch uns angebotenen Immobilien verpflichtet.

Machen Sie sich unsere Erfahrungen, die wir in 30 Jahren Präsenz auf dem Immobilienmarkt gesammelt haben, zu nutze.

Persönliche Beratung und Betreuung stehen bei uns im Mittelpunkt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Puttkammer

 Verkauf Vermietung Bewertung Finanzierung **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM** **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**Rudolf-Diesel-Str. 1
21629 Neu Wulmstorf

Tel.: 040-709 705 85

Fax: 040-709 705 89

info@makler-puttkammer.de

www.makler-puttkammer.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



von
Tobias Handtke
Fraktionsvorsitzender

wir laden Sie ein, sich über einige Themen aus und für Neu Wulmstorf zu informieren. Wir, die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion und des SPD Ortsvereins, sind Ihre Nachbarn, Bekannte aus dem Sportverein, wir kennen uns von Elternabenden oder sind hier vielleicht sogar zusammen zur Schule gegangen. Was Sie bewegt, bewegt auch uns. Die Entwicklung unserer Gemeinde positiv zu gestalten, zu bewahren, was auch zukünftig diesen Ort lebenswert macht und Veränderungen mitzugestalten, die uns besser machen, sind Aufgaben, die sehr viel Herzblut für diese Gemeinde verlangen und keine Befindlichkeiten oder andere Interessen bedienen dürfen. Einige Themen, die unseren Alltag beeinflussen, beschäftigen uns genau in dieser Ausgabe: z.B. die Entwicklung unserer Schulen, eine ortsnahe Grünabfallannahme, die Zukunft unserer Bäder, Radwege für grüne Mobilität, unser Friedhof und ein öffentlicher Nahverkehr, der sich am Bedarf orientiert. Das alles mit der finanziellen Verantwortung, keine haltlosen Versprechungen zu machen, sondern immer auch die Antwort zu geben, wie wir Wünsche und Notwendigkeiten auch finanzieren können.

Machen Sie mit, nehmen Sie Kontakt mit uns auf, sprechen Sie mich an, wenn wir uns beim Einkaufen, Joggen oder woanders treffen und lassen Sie uns gemeinsam für diesen Ort das Beste herausholen, mit Herzblut und Verstand! Immer mit 100% Einsatz für unsere Gemeinde!

Herzlichst Ihr,
Euer Tobias Handtke ■



von
Rosy Schnack
Ortsvereinsvorsitzende

Sie halten die neueste Ausgabe der Neu Wulmstorf Aktuell in den Händen, und wir, die Mitglieder der SPD, freuen uns, wenn wir Sie damit durch unser Neu Wulmstorf führen können. Denn unser Bestreben ist es, weiterhin einen Ort zu haben, in dem es sich gut leben lässt. Wir Politikerinnen und Politiker, übrigens alle ehrenamtlich, setzen uns dafür ein. An aktuellen Themen, die uns in diesem und im vergangenen Jahr beschäftigt haben, möchten wir Sie teilhaben lassen.

Auch unsere monatlichen Ortsgespräche, zu denen wir unabhängig von Wahlen einladen, bieten dafür eine gute Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen. Die Ortsvereinsversammlungen haben immer ein Thema, von dem wir denken, dass es auch Sie interessieren könnte. Besuchen Sie uns gern auch dort, sie sind für jeden Interessierten offen.

Gestalten Sie ihren Ort mit; es macht Spaß, sich in einer Runde mit netten Menschen auszutauschen.
Ich freue mich auf Sie, sprechen Sie mich an.

Ihre Rosy (Roselies) Schnack

Noch auf ein Wort:

Vielen Dank an meinen Vorgänger, Thomas Goltz, für seine Arbeit, aber auch an die vielen anderen, die immer zur Stelle sind, wenn Veranstaltungen anstehen, oder um mir zu helfen. Tobias, wir sind froh, dich zu haben. ■

Wenn sich der Naturschutz selbst im Wege steht ... und der Wachtelkönig lacht uns aus!

von Tobias Handtke

Seit einigen Jahren, spätestens im Rahmen des Verfahrens zur Flurbereinigung Rübke, wurde der Radweg nach Buxtehude thematisiert und gefordert. Ein „Besucherlenkungskreis“ ist installiert worden. Vor Ort sind sich alle einig, dieser Lückenschluss von wenigen hundert Metern wäre ein Beitrag für die Natur und nicht dagegen, denn es bedeutet Mobilität für Fahrradfahrer zu fördern.

Stattdessen wird diese Variante von diesem Besucherlenkungskreis als die ökologisch „Unglücklichs-te“ bezeichnet. Ein Radweg direkt an der Bahnlinie. Zu unkontrollierbar für den Wachtelkönig, der bereits dafür gesorgt hat, dass die A26 Trasse für die Bürger unsäglich dicht an Rübke entlang verläuft.

In der aktuellen Pressemitteilung vom 05.07. des regionalen Amtes für Landesentwicklung wird auf andere Wegevarianten hingewiesen. Nicht nur ich, sondern auch andere ehrenamtliche Kommunalpolitiker fragen sich, welche das denn sind? Zumindest bis zum heutigen Redaktionsschluss am 23.07. sind diese nicht bekannt. Das Verfahren wird als schwierig bezeichnet. Eine richtige, aber nicht neue Erkenntnis. Mir fehlt der Hinweis „wie es geht“ und nicht wie beschrieben „was alles nicht geht“. Dem Bürger ist es nicht zu vermitteln, dass hier ein paar hundert Meter langes Teilstück an der Bahnlinie aus ökologischen Gründen nicht umgewidmet werden darf. Als Bürger erlebt man, wie beim Straßenbau die Kreativität scheinbar grenzenlos ist, warum nicht auch hier über



besondere bauliche Abgrenzungen zum Vogelschutz diskutieren. Um Wohngebiete werden Katzensgräben errichtet, wenige hundert Meter Radweg sind nicht hinzubekommen, mir fehlen die Worte.

Nun werden die Kommunen als Planungsträger ins Spiel gebracht. Natürlich werden die Gemeinden ihrer Pflicht nachkommen. Das Thema Radschnellweg ist ein ganz wichtiger Baustein für die Mobilität von morgen, vor dem Hintergrund der E-Bike-Mobilität ohnehin. Dieser Radschnellweg ist formal nicht Bestandteil des Lenkungskreises, aber er erhöht doch die Bedeutung dieser gesamten Verbindung Richtung Harburg. Mir fehlt hier die Erklärung und Einsatz des gewählten und zuständigen Landtagsabgeordneten Bernd Althusmann, der ganz nebenbei auch als Verkehrsminister Verantwortung trägt.



Ich erwarte keine Wunder, aber mehr Verständnis und Vermittlung für die Interessen der Menschen, die schon jetzt wegen überlasteter ÖPNV-Verbindungen mit dem Rad zur Arbeit fahren. In der Tat, das tue ich auch und auch wenn mein Weg nicht nach Buxtehude zur Arbeit führt, sondern nach Hamburg, gilt es den Blick über den Gemeinderand hinauszuerwerfen. Wie wollen wir Radschnellwege umsetzen, wenn wir hier keine angemessene Lösung erzielen? Es wurde

mit dieser Pressemitteilung des regionalen Amtes für Landesentwicklung, ohne den Hinweis auf die Wegevarianten, mehr Unruhe als Zuversicht vermittelt. In dem gesamten Verfahren höre und lese ich seither von den Naturschutzverbänden gar nichts zu dem Thema. Hier geht es um gute Kompromisse im Sinne einer ökologischen Mobilität. Der Wachtelkönig lacht uns aus. Klimaschutz beginnt genau dort! ■

Wir müssen uns um unseren Friedhof kümmern!

Umsetzung des Konzeptes soll vorgezogen werden



von
Imke Kunath

Die Bestattungskultur hat sich in den vergangenen Jahren in Deutschland weiterentwickelt. Auch der Friedhof in Neu Wulmstorf steht daher vor neuen Herausforderungen, die es gilt, nunmehr zukunftsgerichtet anzupacken. Der Veränderungsbedarf wurde von den Verantwortlichen in der Gemeinde in den letzten Jahren erkannt, deshalb ein Friedhofskonzept für die Zukunft in Planung gegeben. Aus finanziellen Gründen war die Umsetzung zwischenzeitlich für die Jahre ab 2021 angedacht. Wir mussten jedoch erfahren, dass in bestimmten Bereichen dringender Handlungsbedarf besteht, um eine weitere Abwanderung von Bestattungen zu verhindern und um den Wünschen nach einer letzten Ruhestätte in Neu Wulmstorf nachzukommen.

Als SPD-Gemeinderatsfraktion schlagen wir vor und haben daher beantragt, dass die Maßnahme zur Errichtung einer „Friedwaldbestattung“ für das Jahr 2020 vorgezogen wird. Gleichzeitig unterstützen wir

als Neu Wulmstorf SPD den Baubetriebshof und die Verwaltung dahingehend, mögliche einzelne Maßnahmen ebenfalls vorzuziehen, um unseren Friedhof in der Gemeinde angemessen und an den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner orientiert weiterzuentwickeln und im Sinne des erarbeiteten Konzeptes umzugestalten. Wir freuen uns, dass im Arbeitskreis die beteiligten Fraktionen und die Akteure rund um den Friedhof das Konzept ebenso begrüßen. Das sollte Ansporn dafür sein, die Maßnahmen so zeitnah wie möglich und, so sinnvoll es in einzelnen Schritten geht, entsprechend bedarfsbezogen umzusetzen.

Zugleich ist es uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Gemeinde ein besonderes und zum Teil auch sehr persönliches Anliegen, den Grünpflegezustand zu verbessern. Die Situation der Grünflächenpflege auf dem Friedhof wird schon seit geraumer Zeit beklagt. Durch Personalausfälle hat sich diese Situation zudem weiter verschärft und stellt sich als letztlich unbefriedigend dar.

Wir sind der Meinung, dass eine andere Organisation des Personaleinsatzes und des Einsatzes von z.B. Fahrzeugen eine Problemlösung darstellen könnte. Nach unseren Informationen und Gesprächen ist der Bürgermeister bereits mit dem Thema befasst. Bei einer Organisationsänderung wird von einer erhöhten Effizienz und besseren Aufgabenbewältigung

ausgegangen. Wir möchten die mögliche Organisationsänderung unterstützen und haben nunmehr eine Anfrage hierzu gestellt. Auf diesem Wege wollen wir nicht nur uns, sondern auch die Öffentlichkeit über die Vorstellungen des Bürgermeisters anlässlich der Beratung des Antrags informieren lassen. Dazu gehören dann ebenfalls die Maßnahmen, die den Haushalt 2020 betreffen werden.

Das gesamte Zukunftskonzept für den Friedhof und die anstehenden Veränderungen sollen in Kürze vorgestellt werden. Der Termin wird über die Medien bekanntgegeben. ■



Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

Unsere Schulen sollen Leuchttürme der Bildung sein!

von Tobias Handtke

„Bildung ist das Wichtigste!“ Dieser Satz wird oft bemüht, aber wird auch danach gehandelt? Als SPD-Gemeinderatsfraktion haben wir in den vergangenen Jahren uns immer wieder für optimale Strukturen und Rahmenbedingungen eingesetzt.

So war es für uns eine wegweisende Entscheidung, am 28. Februar dieses Jahres für den Neubau einer Grundschule mit Ganztagesangebot zu stimmen. Dazu wird die alte Sporthalle abgerissen und durch eine neue ersetzt. Das alles auf dem Grundstück der alten Hauptschule.

Die Räume werden dabei nicht auf das Minimum reduziert, sondern nach einem „Minischulenkonzert“ ausgerichtet. Das bedeutet mehr Platz und Raum für optimale Lernbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler.

Der finanzielle Rahmen sprengt dabei alles, was wir als Gemeinde jemals beauftragt haben. Warum? Nun ja, alle Schulen, die in der Trägerschaft und Verantwortung der Gemeinde sind, haben ihr Alter erreicht und über viele Jahre (so auch mich) Generationen von Bürgerinnen und Bürger beschult. So haben die geschätzten Ausgaben von fast 24 Millionen Euro uns alle sicher überrascht. Wenn wir aber den Blick über die Gemeindegrenzen werfen und vergleichbare

Projekte heranziehen, wird sehr schnell deutlich, dass wir uns hier im „realistischen“ Rahmen bewegen. Für bis zu 600 Schülerinnen und Schüler wird das neue Gebäude vier Jahre ihres Lebens eine bedeutende Rolle spielen. Wir sind der Meinung, dass wir die Bedingungen zum optimalen Lernen schaffen müssen. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass das auch die Erwartungen vieler Bürgerinnen und Bürger sind. Aber, wenn wir es ehrlich meinen, müssen wir uns auch alle zusammen dafür anstrengen und unseren Beitrag leisten. Als Gemeinde haben wir in den vergangenen Jahren viele lebenswerte und soziale Strukturen geschaffen, die wir auch für die Zukunft finanzieren wollen und müssen.

Alle Herausforderungen sind aber nur zu stemmen, wenn wir als Gemeinde auch die finanziellen Voraussetzungen dafür schaffen. Die Anpassung der Gewerbe- und Grundsteuer war dabei letztlich eine notwendige Maßnahme, um den Worten auch Taten folgen zu lassen.

Wir sind der Meinung, dass die beste Bildung ein sehr gutes Argument ist, dass wir ALLE einen kleinen Beitrag leisten. Nur das ist wirklich Generationengerechtigkeit. Gute Bildung heute und jetzt! Keine Kredite, die keiner finanzieren kann.



Wer diese neue Schule will und das pädagogische Konzept der Schule lobt und unterstützt, aber gleichzeitig sich bei der Finanzierungsfrage verweigert, weil es unpopulär ist, ist nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen und dessen Worte sind nicht mehr als Lippenbekenntnisse.

Wie geht es weiter?

Wenn alles planmäßig verläuft, wird die Grundschule am Moor 2022 in das neue Gebäude einziehen. Dann wird die Grundschule an der Heide sehr wahrscheinlich ebenfalls neu gebaut und als Ganztagschule ausgerichtet. Das alte Gebäude der Grundschule am Moor wird dann für die Bauphase die neue Heimat

für die Schule an der Heide. Anschließend gilt es, die Umsetzung für das Ganztagesangebot in Elstorf anzupacken.

In der ersten Jahreshälfte haben wir nunmehr die gute Nachricht aus Berlin erhalten, dass unser Förderantrag über 4 Millionen € positiv berücksichtigt wurde. Hierfür ein großes Dankeschön an unsere Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler.

Wir sind auf einem guten Weg, aber wir haben noch viel vor. Unsere Kinder sollten uns jede Anstrengung wert sein! ■

Unser Gemeindehaushalt 2019



von
Anneliese
Schepplmann

Die Ausgangslage für die Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2019 war denkbar schlecht. Das liegt an gestiegenen Abgaben, die die Gemeinde zu leisten hat; z. B. die Kreisumlage, deren sog. Hebesatz zwar gleich geblieben ist, der tatsächlich zu zahlende Betrag wird sich aber voraussichtlich aufgrund in der Vergangenheit gestiegener Einnahmen der Gemeinde um ca. eine halbe Million Euro im Jahr 2019 erhöhen – und das ist nur ein Beispiel. Dazu kommen erhebliche Kosten für neue Schulen, und auch neue Kindergartenplätze müssen wir aufgrund der steigenden Einwohnerzahl schaffen.

So schloss der erste Entwurf im Ergebnishaushalt mit einem Minus von € 3,2 Mio. und der Finanzhaushalt mit einem Minus von € 5,6 Mio. ab. Fehlbeträge, die sich in den kommenden Jahren aufgrund der Auf-

gaben, die nicht in einem Jahr abzuschließen sind, verfestigen würden. Außerdem wies die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre nach 2021 einen Kreditbedarf von ca. € 42,0 Mio. aus. Kredite, die uns aufgrund der nicht ausgeglichenen Haushalte nicht genehmigt werden. Mit einiger Berechtigung, denn Kredite in dieser Höhe bedeuten eine Schuldenlast, die die Gemeinde kaum bedienen, geschweige denn tilgen kann. Wir würden kommende Generationen, also unsere Kinder, in unverantwortlicher Weise belasten.

Dagegen steht eine sehr gesunde Basis, weil die Gemeinde in den zurückliegenden Jahren verantwortungsvoll und vorausschauend gewirtschaftet hat. Wir verfügen über Rücklagen in Höhe von fast 16 Mio. € und eine Liquidität von ca. 7 Mio. €. Das heißt, dass die Gemeinde die Investitionen, die in diesem Jahr und z.T. auch im kommenden Jahr anfallen, aus eigenen Rücklagen bezahlen kann und keine Kredite aufgenommen werden müssen.

Zudem hat Neu Wulmstorf im Jahre 2018 zwei Kredite in Höhe von gesamt € 634.000,- vorzeitig zurückgezahlt und damit Zinsen in Höhe von € 63.000,- eingespart. Das sind gute Voraussetzungen, aber sie ändern nichts an den finanziellen Schwierigkeiten,

die uns in den kommenden Jahren erwarten, wenn wir unsere Aufgaben erfüllen und die Infrastruktur in der Gemeinde den gestiegenen Einwohnerzahlen anpassen wollen.

Ein großer Kostenfaktor sind unsere beiden Bäder, die beide alt und damit reparaturbedürftig sind. Wie Sie wissen, gab es im letzten Jahr einen Vorstoß, beide Bäder zu schließen und dafür – evtl. zusammen mit der Stadt Hamburg – ein sogenanntes Kombibad zu bauen. Von diesen Plänen mussten wir uns erstmal verabschieden. Im Gegenteil, es gab Stimmen, die empfahlen, zumindest das Freibad einfach zu schließen. Dagegen hat sich die SPD gewehrt – mit Erfolg. Im Freibad wird das absolut Notwendige repariert, damit es in den nächsten Jahren geöffnet werden kann. Gleichzeitig wird sich eine Arbeitsgruppe etablieren, die Vorschläge erarbeitet, wie es mit den Bädern weitergehen kann, ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen. In diese Arbeitsgruppe sollen sowohl interessierte Bürger als auch Vereine, z.B. die DLRG, eingeladen werden, um so viel Sachverstand wie möglich zu versammeln. Das Hallenbad wollen wir unbedingt erhalten, weil es für uns eminent wichtig ist, dass alle Kinder schwimmen lernen.

So ähnlich ging es uns mit anderen sogenannten freiwilligen Aufgaben, die aber das Leben in Neu Wulmstorf bunt und lebenswert machen, wie z. B. die

Bücherei, der Zuschuss zum Maifest und eben auch das Freibad. Auch die Zuschüsse für Courage, die einen erheblichen Beitrag zum sozialen Miteinander in Neu Wulmstorf leisten, sowie den Zuschuss für den Schützenverein konnten wir erhalten.

Aber es musste an vielen Stellen gespart, und es mussten Aufgaben verschoben werden. Das hilft uns zwar im Moment, belastet aber die Haushaltsplanungen der kommenden Jahre. Darüber müssen wir uns klar sein. Außerdem gilt es, Möglichkeiten für Einnahmen zu prüfen, z. B. muss überlegt werden, ob in der Gemeinde noch Grundstücke vorhanden sind, die evtl. für den Bau kostengünstiger Wohnungen verkauft werden können, um Einnahmen für notwendige Investitionen zu generieren.

So gelang es in langen Sitzungen, den Haushalt zu verschlanken. Das reichte aber immer noch nicht, die Einnahmesituation so zu verbessern, dass wir hoffen konnten, dass das Rechnungsprüfungsamt, das über die Haushaltsführung der Gemeinden zu entscheiden hat, uns die Genehmigung für unseren Haushaltsplan inkl. notwendiger Kreditaufnahmen ab 2020 erteilen wird. Es blieb immer noch ein Defizit von € 1,3 Mio. im Ergebnis- sowie € 6,2 Mio. im Finanzhaushalt. Der Kreditbedarf beträgt im Jahr 2021 € 750.000,- und im Jahr 2022 € 18,3 Mio.



Es blieb also nichts anderes übrig, als über eine Erhöhung der Einnahmen nachzudenken. Das heißt einmal, einen Grundstücksverkauf für Wohnungsbau zu realisieren und zum anderen eine moderate Steuererhöhung einzuplanen.

Da die CDU sich Überlegungen und Gesprächen über eine Einnahmeerhöhung durch Steuern konsequent verweigerte, aber auch keine Vorschläge machte, wie das Defizit auszugleichen sei, hat die SPD die Verantwortung übernommen und in der Ratssitzung vom 28. Februar einen Antrag für eine moderate Erhöhung der Steuern eingebracht. In dem Bemühen, die Belastung möglichst breit zu verteilen und damit für den einzelnen Bürger leichter verkraftbar zu machen, beantragten wir eine Erhöhung der Gewerbesteuer um 20 Prozentpunkte (das entspricht 5%), der Grundsteuer um 50 Prozentpunkte (das entspricht ca. 12%) und der Vergnügungssteuer (Spielautomaten) um 1 bzw. 4 Prozentpunkte.

Damit soll die Last auf möglichst viele Schultern

verteilt werden, aber trotzdem der Gemeinde die Freiheit verschaffen, die notwendigen Aufgaben, wie den Bau von Schulen und Kindertagesstätten, anzupacken und zu Ende zu führen. Schließlich handelt es sich um Investitionen für unsere Kinder, die wir fördern und fit für ihre Zukunft machen wollen.

Der Haushalt wurde dann mit 19 JA-Stimmen vom Rat gebilligt. Leider hat sich die CDU vollständig aus der Verantwortung verabschiedet und den Haushalt abgelehnt. Das ist sehr schade, weil gerade in schwierigen Zeiten auch die Politik zusammenhalten und gemeinsam Lösungen suchen sollte, statt nur mit Schuldzuweisungen zu arbeiten und sich konstruktiven Gesprächen zu verweigern.

Aber das entscheidet jede Fraktion selbst. Wir haben, wie wir meinen, verantwortungsbewusst gehandelt, der Haushalt ist verabschiedet. Wir freuen uns, dass die Aufsichtsbehörde im April den Haushalt akzeptiert hat und die Gemeinde jetzt ihre Aufgaben anpacken kann. ■



Wir ♥ Lebensmittel.

EDEKA

Warncke's Frischecenter

Wulmstorfer Wiesen 2
21629 Neu Wulmstorf
Tel: 040/52982600
Mo - Sa 7 bis 21 Uhr
www.edeka-warncke.de

Info: Grundsteuer

von Jürgen Waszkewitz

Der Rat der Gemeinde Neu Wulmstorf hat eine Erhöhung der Grundsteuer beschlossen. Aber was sind die Hintergründe?

Der Großteil der Erträge unserer Gemeinde stammt mit rund 70 % aus Steuern und Abgaben. Rund die Hälfte dieser 25 Millionen Euro hat seinen Ursprung aus Anteilen an der Einkommenssteuer, rund ein Viertel macht die Gewerbesteuer aus und mit ca. 4 Millionen Euro liegt die Grundsteuer mit 15 % auf Platz 3. Sie ist damit nicht die wichtigste Einnahmequelle, aber immer noch eine sehr bedeutende.

Im Gegensatz zum Steuersatz für die Einkommenssteuer legen die Gemeinden den Steuersatz für die Gewerbesteuer und für die Grundsteuer selbst fest. Der Fachbegriff für den Steuersatz lautet „Hebesatz“.

Die Berechnung der Grundsteuer wird auf Basis eines Wertes berechnet, der die Größe des Grundstücks und die Bebauung berücksichtigt.

Obgleich die Ausgaben der Gemeinde für Schulen, Kindergärten, Straßenerhalt, Grünpflege und alles andere jedes Jahr steigen, bleibt die Grundsteuer für einen Grundstückseigentümer konstant solange die Gemeinde den Steuersatz und der Besitzer seine Bebauung nicht ändert. Es ist daher leider nicht zu vermeiden, dass eine Gemeinde ab und an den Grundsteuerhebesatz an die gestiegenen Preise anpassen muss.

In Neu Wulmstorf erfolgten die letzten Erhöhungen für bebaute und bebaubare Grundstücke im Jahr 2011 auf 390 % und 2014 auf 410 %, wobei 2014 gleichzeitig die sogenannten Straßenausbaubeiträge abgeschafft wurden.

Wir erinnern uns: Im Jahr 2013 gab es im Ort eine intensive Diskussion, in wie weit es fair ist, dass die Anlieger einer Straße dessen Grundsanierung („Straßenausbau“) alleine zahlen müssen, obgleich die Straße auch von anderen genutzt wird. Kosten in fünfstelliger Höhe kamen manchmal auf die Anlieger zu. Der Rat beschloss damals, derartige Kosten nicht mehr auf die Anlieger, sondern auf alle Bewohner aufzuteilen. Daher schaffte der Rat 2014 die Beiträge für den Straßenausbau ab und erhöhte zur Gegenfinanzierung den Hebesatz der Grundsteuer.

Die Inflationsrate betrug in den letzten acht Jahren ungefähr 11 %. Bezogen auf den damaligen Hebesatz von 390 % plus die 20 Prozentpunkte als Kompensation für den Wegfall der Straßenausbaubeiträge kommt man rein rechnerisch für 2019 auf einen Hebesatz von 453 %. Damit ist die jetzige Erhöhung auf 460 % zur Finanzierung der neuen Schullandschaft und der vielen neuen Kita-Gruppen kaum mehr als eine Anpassung an die Inflation.

Unabhängig von der jetzigen Anpassung des Hebesatzes ist die anstehende Reform der Grundsteuer zu sehen. Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherige Berechnung der Grundsteuer für verfassungswidrig erklärt, die Berechnung muss noch im Jahre 2019 geändert werden. Die geänderte Berechnung muss spätestens 2024 angewendet werden.

Was das für die Grundbesitzer und Mieter in Neu Wulmstorf bedeutet, kann zurzeit keiner sagen. Wir haben vor, dass sich das Gesamtaufkommen der Grundsteuer nicht wegen der Berechnungsformel ändern soll. ■



WIR MACHEN SIE FIT!

PHYSIO  **FITNESS B2.0**
DENNYS BULL



Unsere
**ÖFFNUNGS-
ZEITEN:**

Montag bis Freitag:
8.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 -
13.00 Uhr

Hauptstraße 67
21629 Neu Wulmstorf
Tel.: 040 / 69603636
www.bull-physio.de

Chipkartengesteuerte Trainingsgeräte
Private Physiotherapie
Verschiedene Kurse:
z.B. BBP, Step, Funktional-Training

Reha-Sport
Rückenschule
Beckenboden- &
Cardio-Training

Rufbus Angebot effizienter gestalten!



von
Jürgen Waszkewitz

In Neu Wulmstorf verkehrt neben den Linienbussen auch ein Rufbus, um die zeitlichen und räumlichen Lücken des Linienbusangebotes zu schließen. Der Rufbus verkehrt auf festen Linien nach einem festen Fahrplan, in der Regel in einem Zwei-Stunden-Takt. Aber, und das ist die Besonderheit, er fährt nur, wenn auch jemand mitfahren will. Daher müssen Fahrgäste ihren Fahrtwunsch rechtzeitig telefonisch unter der Nummer 0800 / 7007887 anmelden. Fahrkarten des HVV werden nicht anerkannt.

Zum Haushaltsjahr 2019 und folgende musste der Rat ein sehr großes Defizit abbauen. Über die Gründe des Defizits wie der enorme Ausbau der Kinderbetreuung und der Schulneubau können Sie sich in dieser Zeitschrift an anderer Stelle informieren. Zu Beginn der Haushaltsberatungen betrug das Defizit im ersten Entwurf noch drei Millionen Euro, durch diverse Maßnahmen und Einsparungen konnte es auf 1,5 Millionen Euro gesenkt werden. Um die verbleibende Lücke teilweise zu schließen war u.a. aber auch eine

Steuererhöhung notwendig. Eine der Einsparungen betrifft den Rufbus. Er wird mit rund 5.000 Fahrten pro Jahr verhältnismäßig wenig genutzt, und der Zuschussbedarf ist gerade in den letzten Jahren sehr stark auf rund 60.000,- Euro pro Jahr gestiegen. Im Durchschnitt sitzt nur knapp über ein Fahrgast pro Fahrt im Fahrzeug, und damit zahlt die Allgemeinheit für einen Fahrgast rund zwölf Euro dazu. Der Landkreis unterstützt den Betrieb eines Rufbusses in Neu Wulmstorf zwar mit rund 16.000,- Euro pro Jahr. Aber gleichwohl -obwohl dieser Zuschuss letzten Endes ja auch aus Steuereinnahmen finanziert wird - bezuschusst Neu Wulmstorf einen Fahrgast immer noch mit rund 8,80 Euro pro Fahrt.

Angesichts des sehr großen Spardrucks fanden wir es in der SPD-Fraktion nicht mehr vermittelbar, dieses Angebot zu den aktuellen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Auch die anderen Fraktionen sahen das so. Wir von der SPD haben einen Antrag auf den Weg gebracht, die Zeit bis 2021 (laufender Vertrag für den Rufbus) dahin zu nutzen, um ein Ersatzangebot zu entwickeln.

Dabei kann es sich z.B. um ein konventionelles Linienbusangebot handeln; es sollen ausdrücklich aber auch andere bedarfsgesteuerte Bedienformen des ÖPNV betrachtet werden, um ein zielgruppenorientiertes Grundangebot von Mobilität im ländlichen Raum aufrechtzuerhalten. ■



Die Heide bebte, im Freibad wurde gejohlt!

16. Neu Wulmstorfer Heidelauf mit Heideflairfest ein voller Erfolg

von Tobias Handtke

Nach langen Vorbereitungen des Heidelaufteams, bestehend aus Mitgliedern der Lutherkirche, des Vereins Heidesiedlung, des Jugendzentrums, der SPD und unserer DLRG, startete der mittlerweile 16. Heidelauf mit Heideflairfest im Freibad Neu Wulmstorf.

Wir freuen uns natürlich, dass das Bad trotz anfänglicher Diskussionen in diesem Sommer nun doch seine Tore öffnete. Eine erreichte politische Mehrheit hat die Weichen dafür gestellt, dass Bäder in Neu Wulmstorf eine gesellschaftliche Aufgabe bleiben. Darüber freuen wir uns im Organisationsteam natürlich.

Das Wetter freute sich mit und so nahmen wieder viele kleine und große Läufer und Walker an den Laufwettbewerben teil.

Das Bad war von Badegästen gut besucht und auch auf der Veranstaltungswiese war reger Betrieb. So konnten die Gäste bei selbstgebackenem Kuchen, Grillgut, Burgern und Getränken reichlich schlemmen. Die Kinder hatten bei vielen abwechslungsreichen Spielen, Schminken und Aktionen viele Angebote. Die „Kirchenbude“ sorgte zusätzlich für die Einzigartigkeit dieser besonderen Atmosphäre. Besonderer Renner waren in diesem Jahr Segensarmbänder. Sämtliche Materialien für Groß und Klein wa-

ren am Ende vergriffen. „Wir erfinden die Kirche nicht neu, aber wir bringen sie dahin, wo sie Menschen überrascht und nahbar ist“, resümierte Pastor Florian Schneider.

Mit 150 Kindern wurde ein neuer Teilnehmerrekord geknackt. Noch nie wurden für die Kinderläufe so viele Startnummern bei unserem SPD Pavillon herausgegeben. Imke Kunath und Martin Stawinski hatten alle Hände voll zu tun. Alle Kinder durften sich nicht nur als Sieger fühlen, sondern wurden auch mit Medaillen und Urkunden belohnt. Gewinner gab es in den fünf Läufen von 300 – 2000 Meter nach Jahrgängen unterteilt aber natürlich auch: Maximilian Klabisch (300m), Joris Birk (800m), Thorge Mrowinski (1200m), Donnely Gene (1600m) und Felina Glas (2000m) hatten sich einen extra Applaus und Eisgutscheine verdient.

Die Sportler vom Hauptlauf, Läufer und Walker, wurden nach 10,5 Kilometern auf der sehenswerten Strecke durch die Heide im Ziel einzeln mit Vornamen begrüßt, auch das sorgte für eine freundschaftliche und familiäre Atmosphäre. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden nach der Siegerehrung





kleinere und größere Preise verlost, die allesamt von lokal engagierten Geschäftsleuten zur Verfügung gestellt wurden. Aber natürlich wurden auch die jeweils ersten drei Podiumsplätze gewürdigt und gebührend gefeiert.

Bei den Läuferinnen und Läufern gab es zwei Premiersieger: Als Schnellster konnte Jacek Sarnecki in 45 Minuten und 2 Sekunden die ca. 10,5 Km Strecke absolvieren. Bei den Damen war Frauke Schröder mit 58 Minuten und 45 Sekunden nicht zu schlagen. Bei den Walkerinnen und Walkern gab es mit Heinz-Klaus Gerken in 01:21:10 und Agnes Kleenlof in 01:21:08

nicht nur bekannte Gesichter auf dem ersten Platz, sondern auch einen gemeinsamen Zieleinlauf. Wir blicken zurück auf eine großartige Veranstaltung mit vielen glücklichen Gesichtern bei Teilnehmern und Besuchern. Im Januar geht es dann wieder auf die Winterheiderunde, denn wer es nicht weiß, die Wulmstorfer und Fischbeker Heide hat zu jeder Jahreszeit viel zu bieten.

Als SPD Ortsverein werden wir demnächst wieder einige Veranstaltungen organisieren und anbieten, die Laufschuhe werden für den Winter-Heidelaut wieder am 19. Januar 2020 geschnürt. ■



Neu Wulmstorf braucht ein Bäderangebot! Also gemeinsam anpacken.

von Tobias Handtke

Kaum ein Thema wurde zum vergangenen Jahreswechsel emotionaler diskutiert als die Diskussion um unser Freibad. Ähnlich wie das Kino im Ort sind es die Einrichtungen, die jeder von uns kennt, nutzt oder zumindest von früher kennt. Jeder kann mitreden, und viele tun es auch, gut so. Was wir aber brauchen, sind sachliche Diskussionen, statt emotionale und romantische Träumereien, die unsere Kindheit beschreiben, sich aber nicht mit der Zukunft auseinandersetzen.

Die Verwaltung hat im Oktober vergangenen Jahres in den Vorschlägen zum Haushaltsausgleich das Freibad infrage gestellt. Ca. 500.000 € jährlich kosten uns die Bäder, das Hallenbad und das Freibad. Eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Maßnahme, daher auf dem Papier „freiwillig“, und somit ist es die Verpflichtung der Verwaltung, darauf hinzuweisen. Am Ende entscheidet die Politik, was aus den Empfehlungen wird. ABER, wenn die Politik nicht dafür sorgt, dass die Gemeinde eine gesunde finanzielle Basis hat, kann sie auch dazu gezwungen werden, ihre freiwilligen Einrichtungen aufzugeben. Wer sich also in der Politik für das Freibad ausspricht, aber gleichzeitig keine Vorschläge bringt, wie wir die vielfältigen Investitionen in der Zukunft finanzieren wollen und können, ist kein Fürsprecher eines Bäderangebotes,

sondern lässt es im Regen stehen! Ein harter Vorwurf? Nein, die Wahrheit!

Mit der Haushaltsverabschiedung für 2019 haben wir Folgendes erreicht:

Für die Freibadsaison 2019 wird das Babyschwimmbcken erneuert (36.000 €) und die 2. Beckenleitung wird erneuert (40.000 €). Beide Maßnahmen machen nur Sinn, wenn das Freibad über 2019 hinaus seine Tore öffnet. Was mittel- bis langfristig passiert, wird in einer Arbeitsgruppe diskutiert. Wir haben diese Arbeitsgruppe als SPD Gemeinderatsfraktion beantragt und ins Leben gerufen, die mit allen Akteuren, die unsere Bäder nutzen, zusammengesetzt werden soll. Warum?

Ganz einfach, in den kommenden Jahren stehen notwendige Reparaturen und Sanierungen von vier bis sechs Millionen € an. Diese Mittel sind notwendig, sorgen aber für keinen Mehrwert an Attraktivität.

Wir sind der Meinung, und damit wissen wir viele an unserer Seite, dass wir, bevor wir diese Mittel „verbuddeln“, uns Gedanken machen sollten, was der zukünftige Bedarf sein wird bzw. heute schon ist? Welche Chancen und Kosten wir z.B. mit einem Kombibad an anderer Stelle haben? Welche Möglichkei-



ten wir mit einem kleineren, aber attraktiveren Bad haben? Das alles sind für uns relevante Zukunftsfragen, die sich diejenigen stellen, die wirklich ein Interesse daran haben, dass wir auch morgen und übermorgen noch ein Bäderangebot, Hallen- und Freibad, anbieten. Anfang September findet die erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt.

Wir brauchen für die Zukunft ein Bäderangebot, das uns nicht in Erinnerungen schwelgen lässt, sondern unseren Kindern ein Angebot macht, das Sie annehmen. Ein Angebot, das wir uns leisten können und vor allem sich auch diejenigen in unserer Gemeinde leisten können, die nicht das Portemonnaie für viele Urlaube im Jahr haben.

Die bundesweite Initiative der DLRG rettet-die-baeder.de ist aus Sicht der Kommunalpolitik nur zu begrüßen. Denn es geht schlichtweg darum, dass sich Land und Bund zukünftig stärker an der Erhaltung und Investition von öffentlichen Bädern beteiligen. Wer immer ein Gegeneinander sieht, statt ein Miteinander, verliert das gemeinsame Ziel, auch in Zukunft Kindern die Möglichkeit zu geben, das Schwimmen zu erlernen und soziale Treffpunkte anzubieten, die so wichtig sind für das Zusammenleben vor Ort.

Wir müssen alle Beteiligten ins Boot holen, gemeinsam an einem Konzept arbeiten, das die Nutzer im

Blick hat, nicht die Gestrigen. Ein Konzept, das auch umsetzbar, finanzierbar und langfristig angelegt ist. Langfristig, keine Versprechungen, die nur bis zur nächsten Wahl halten. Fakt ist, diejenigen, die sich nicht zu schade waren, den Haushalt auf sichere Beine zu stellen, auch mit unbequemen Anpassungen bei der Gewerbe- und Grundsteuer, sind diejenigen, die eine erste Hilfestellung gegeben haben, dass wir überhaupt in der Lage sind, über eine Zukunft der Bäder zu sprechen.

Eine Forderung bleibt für mich: Seit vielen Jahren haben wir für unsere Nachbarn auf Hamburger Seite ein Freibad angeboten, das gern genutzt worden ist, nicht immer ohne Konflikte. Nun ist Hamburg am Zug, für seine neuen Wohngebiete ein Angebot zu erstellen. Wir stehen weiter dazu, dass Kooperationen mit Hamburg sinnvoll sind. Allerdings muss Hamburg sich in dieser Frage bewegen und etwas anbieten.

Wir sind nicht dazu da, dass wir Sportstätten für kompakte Wohnquartiere in Hamburg bauen, sondern haben unseren Bedarf für unsere Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Schule im Fokus. Das gilt für unsere Nachbarn genauso, und jede Chance für eine sinnvolle Kooperation wollen wir weiterhin prüfen und nutzen. Den Nachbarn im Blickfeld, aber die Konzentration auf die Zukunft unserer Bäder! Machen wir uns an die Arbeit, es lohnt sich! ■



**unser
EIS LADEN**

Hausgemachtes Eis aus Neu Wulmstorf
Kaffee und saisonale Getränke

**Täglich geöffnet garantiert von 12:00 - 18:00 Uhr,
bei Sonne bis max. 20:30 Uhr**

Wir freuen uns auf euren Besuch
Sonja & Saskia Stey GbR, Bahnhofstraße, Neu Wulmstorf

Neues aus dem Apfelgarten

von Jürgen Waszkewitz

Die Metropolregion Hamburg plant Radschnellwege bis weit ins Hamburger Umland. Damit sollen Pendler mit dem Fahrrad schnell und bequem unterwegs sein können. Einer dieser Radschnellwege soll von Hamburg nach Stade verlaufen. Der konkrete Verlauf steht zwar noch nicht fest, aber es spricht vieles dafür, dass der Radschnellweg direkt an der Bahn verlaufen wird. Und damit auch durch den Apfelgarten. Das wäre erfreulich, wenn es so kommt, denn damit würde der Apfelgarten hervorragend an ein leises und übergeordnetes Verkehrsnetz angeschlossen werden. Aber natürlich müssen wir trotzdem schauen, dass wir dadurch keine Nachteile in Kauf nehmen müssen, die

die Lebensqualität beeinträchtigen. Eine offizielle Beteiligung der Anwohner fand in dieser frühen Phase noch nicht statt, dennoch wurde die Bevölkerung in den letzten Wochen per Internet aufgerufen, erste Anmerkungen zu möglichen Trassen abzugeben. Ich habe hinterlegt, dass es auf jeden Fall für Fußgänger weiterhin möglich sein muss, den Weg zwischen Apfelgarten und Lärmschutzwall zu nutzen.

Als Nächstes soll es Workshops vor Ort geben. Mehr ist mir zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt, aber ich kann Ihnen zusagen, dass ich das Thema weiterverfolge. ■



Bestattungen

H.-J. Lüdders

Familientradition seit 1905

040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73

www.luedders-bestattungen.com info@luedders24.de

Haus- und Fachärztliche Versorgung:

Gemeinsame Überlegungen zur nachhaltigen Verbesserung und dauerhaften Sicherstellung des Versorgungsangebots



von
Thomas Goltz

Mit einem ergänzenden Antrag zum Antrag der CDU aus dem Jahr 2018 richtet sich die SPD-Gemeinderatsfraktion mit der Bitte an die Gemeinde Neu Wulmstorf, sich für die nachhaltige Entwicklung der Haus- und Fachärztlichen Versorgung und damit letztlich die dauerhafte Sicherstellung eines adäquaten sowie der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragenden Versorgungsangebots der Neu Wulmstorfer Einwohnerinnen und Einwohnern einzusetzen. Der Ergänzungsantrag verfolgt das Ziel, in einen konstruktiven und insbesondere fraktionsübergreifenden Austausch einzutreten. Das nunmehr avisierte Zusammenfinden beider Anträge zu einem gemeinsamen Antrag bietet die Chance, eine möglichst breite Unterstützung für dieses gesellschaftlich außeror-

dentlich wichtige Thema zu erhalten.

Die Gemeinde (so der Antrag der SPD-Ratsfraktion) soll sich bezogen auf die lokale Bedürfnislage und über die Initiative „Stadt Land Praxis“ auf Landkreisebene hinaus beim Landkreis Harburg dafür einsetzen, dass dieser konkrete Maßnahmen aus dem mittel- bis langfristigen Bedarf ableitet, die insbesondere berücksichtigen, dass der Landkreis Harburg als Teil des sog. „Herzmuskelrings“ in der Metropolregion südlich der Freien und Hansestadt Hamburg einen weiteren Bevölkerungszuwachs zu erwarten hat.

Beim Landkreis Harburg soll sich die Gemeinde auch dafür einsetzen, dass im Landkreis ein aktiver Vorstoß dazu unternommen und umgesetzt wird, als Modellversuch ein kommunal getragenes Medizinisches Versorgungszentrum zu initiieren, welches den allgemeinärztlichen Dienst und die fachärztliche Versorgung umfasst. Die Gemeinderatsfraktion greift damit einen Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 18. März 2019 auf, die hierin eine Möglichkeit mit großem Potenzial für die gesamte Region sieht, die ärztliche Versorgung dauerhaft zu sichern und Attraktivität des Landkreises für Ärztinnen und Ärzte hervorzu-



Wir schaffen Verbindungen.

**Industrieanlagen • Schalttafel- und Steuerungsbau
Planung und Ausführung**

**Schwarzenberg 21 • 21629 Neu Wulmstorf
Tel.: 04168/9130-0 • Fax: 04168/9130-25**

e-mail: info@elektro-bellut.de • Internet: www.elektro-bellut.de

fen. Durch den Einsatz der Gemeinde Neu Wulmstorf für das Projekt wird dem Landkreis der Rücken aus der Fläche gestärkt. Viele Allgemeinärzte im Landkreis Harburg werden in den kommenden Jahren das Ruhestandsalter erreichen. Immer wieder wird über volle Wartezimmer und lange Wartezeiten berichtet. Dem muss gemeinsam mit zukunfts- und langfristig tragfähigen Konzepten entgegnet werden. Sollte sich der Trend abzeichnen, dass die „heranwachsenden“ Ärztinnen und Ärzte lieber angestellt tätig werden möchten und dies der Selbstständigkeit vorziehen, ist das Medizinische Versorgungszentrum eine hervorragende Alternative zur „klassischen Praxis“ für alle Beteiligten.

Außerdem solle sich die Gemeinde auch dafür stark machen, dass gemeindeübergreifend im Landkreis Harburg Initiativen erörtert und entwickelt werden, welche die Einrichtung kommunaler Praxen, medizinischer Versorgungszentren und anderweitiger infrastruktureller Maßnahmen umfassen. Wichtig ist dabei, mit Rücksicht auf mobilitätseingeschränkte

Personengruppen und große Entfernungen eine verlässliche Perspektive ausgerichtet auf eine zeitlich und räumlich zügige Gesundheitsversorgung in der Region zu entwickeln.

Wie in jeder guten Nachbarschaft ist es dabei erforderlich, auch mit Hamburg zu sprechen. Es ist unerlässlich, die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der wachsenden Einwohnerzahl in der Region Süderelbe zu erörtern. Dazu bedarf es vornehmlich der Betrachtung der neuen Wohngebiete Fischbeker Reethen und Fischbeker Heidbrook in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze. Auch hierfür soll sich die Gemeinde beim Landkreis Harburg einsetzen.

Mit dem Anliegen, an einer zukunftsorientierten Verbesserung der Haus- und Facharztversorgung in der Region mitzuwirken, steht die SPD Gemeinderatsfraktion - wie beschrieben - nicht allein. Es ist zwingend notwendig, die Lösung ganzheitlich, also unter Einbindung der Hamburger Situation und der des Landkreises, in Angriff zu nehmen. ■

Flohmarkt Rund um's Kind



Sonntag 27.10.2019 von 11-15 Uhr
In und vor der Hauptschule Vossbarg
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 23

Teilnahmegebühr: 10€ pro Tapeziertisch (3m)

Anmeldung per eMail: flohmarkt@spd-neuwulmstorf.de
oder telefonisch unter: 040 - 70970798

17. SPD-Minigolfturnier für Groß und Klein

am Sonntag den 25.8.2019 um 14 Uhr in Neu Wulmstorf



von Gerd Hüners

Tradition, Sport, Politik, ...
„Das Runde muss ins Runde“

Die SPD Neu Wulmstorf lädt ein zum 17. großen Minigolfturnier für Groß und Klein auf der Anlage gegenüber vom Freibad von Frank Marx, am Bach 7. Am Sonntag, den 25. August, um 14.00 Uhr (letzter Start um 15.00 Uhr), sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder eingeladen, ihr Geschick auf den 18 Bahnen unter Beweis zu stellen.

Wie auch in den Vorjahren beträgt die Startgebühr für die Erwachsenen nur 2,- €. Für die Kinder ist das Spielvergnügen sogar kostenlos! Um eine Chancengleichheit zu gewährleisten sind private Schläger und Bälle nicht gestattet. Allen Teilnehmern winken in diesem Jahr wieder attraktive Preise, denn eine Verlosung zum Abschluss verspricht Spannung für alle

Minigolfer. Unser Minigolfturnier ist neben dem Heidelauf zu einer beliebten Einrichtung geworden. Wir hoffen auch dieses Jahr wieder auf viele Teilnehmer bei hoffentlich bestem Wetter. Als besondere Belohnung gibt es für alle Teilnehmer nach dem Turnier leckere Grillwürste, für einen guten Zweck darf ein Spendenschwein im Gegenzug gerne gefüttert werden (für die neue Küche beim Lutherkindergarten!). Als Grillmeister wird wieder unser Fraktionsvorsitzender Tobias Handtke seine obligatorische HSV Grillschürze umbinden und für das leibliche Wohl sorgen. Die Würste sind sicher erstklassig, die Schürze hoffentlich auch bald wieder.

Besonders für Neubürgerinnen und Neubürger ist es eine gute Gelegenheit die traditionelle Minigolfanlage kennenzulernen. Unsere Gemeinde hat einfach viel mehr zu bieten, als viele glauben.

Neben Tobias Handtke sind natürlich weitere Ratsmitglieder mit auf der Golfbahn oder auf der Kaffee- und Kuchenterrasse dabei und stehen für Fragen und Gespräche rund um die Ortpolitik in lockerer Atmosphäre zur Verfügung.

Die SPD Neu Wulmstorf freut sich auf viele Besucher, sowie einen sportlichen Nachmittag mit viel Spaß und bester Laune. ■



Bedingungsloses Grundeinkommen: Geld ohne Arbeit – Chance oder Utopie?



von Sabine Brauer und Thomas Goltz

Unter diesem Motto stand die öffentliche Ortsversammlung der SPD Neu Wulmstorf am 12. Februar 2019 im Familienzentrum. Der Ortsverein lud zu diesem aktuell viel diskutierten Thema nicht nur seine Mitglieder ein, sondern richtete sich mit der Veranstaltung insbesondere auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

In einer Zeit der Digitalisierung und grundlegenden Veränderung der Arbeitswelt fragen sich viele Menschen, wie sie ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zukünftig sicherstellen können. Bietet die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens für jeden eine Chance für selbstbestimmte Arbeit und persönliche Freiheit? Ist darin die Chance zu sehen, aus einem individuellen und zugleich durch gesellschaftliche Veränderungen geprägten „Hamsterrad“ herauszukommen? Erreichen wir damit mehr Selbstver-

wirklichung und in Folge auch mehr Selbstachtung? Fördert das bedingungslose Grundeinkommen die Eigenverantwortlichkeit und den Umgang mit den persönlichen Bedürfnissen?

Die Idee selbst lässt sich gewiss als einfach bezeichnen und ist damit grundsätzlich eine, die in dieser Einfachheit Popularität genießen könnte:

Jede und jeder erhält ein regelmäßiges, also monatlich wiederkehrendes Einkommen, und das Gute hieran ist, dass der Staat gerade an den Bezug keine Bedingungen knüpft. Wir alle haben etwas davon, ohne eine Gegenleistung erbringen zu müssen. Genau das ist doch Freiheit? Wer die lebhaften Diskussionen an dem Abend verfolgte, merkte aber recht zügig, dass diese Frage nicht so schnell zu beantworten ist. Bereits nach wenigen Minuten war die Diskussion voll entflammt:

Die Beteiligten, Impulsgeber wie Björn Kinter, stellvertretender Vorsitzender der SPD Neu Wulmstorf, und SPD-Ratsherr Thomas Goltz, die sich mit einem „kleinen Rollenspiel“ den Pro- & Contra-Gedanken widmeten, sowie Pastor Dr. Florian Schneider von der Neu Wulmstorfer Lutherkirche, der die Gesprächsrunde auch aus seinem beruflichen Kontext heraus beleuchtete, und die zahlreichen Gäste näherten sich der Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln und versuchten sich in einer ersten Beurteilung dahingehend, ob die Einführung eines



Grundeinkommens mehr Gerechtigkeit schafft oder ob sich daraus sogar eine gesellschaftliche Neiddebatte entwickeln könnte.

Beispiele zur Erprobung wurden genannt: So wagte man einen Blick nach Finnland, wo ein zeitlich begrenztes und auf einen bestimmten Personenkreis beschränktes Projekt stattfand. Bereits hier stellte sich im Rahmen der Diskussionen heraus, dass es nicht einfach ist, eine einheitliche Definition zu finden. Es kam aus der Runde der Einwand, dass es sich doch bei den dort betroffenen Personen um jene handelte, die statt einer originären Sozialleistung für die Zeit ihrer Beschäftigungslosigkeit einen Betrag erhielten, der nicht aufgrund eines bestimmten Verhaltens sanktioniert und gekürzt wird. Aber ist das denn auch gleich ein bedingungsloses Grundeinkommen? Oder kann ein privat finanziertes Projekt als Versuchsfeld herhalten? Insoweit warfen die Teilnehmenden am Abend einen kurzen Blick in Richtung des bedingungslosen Grundeinkommens auf Crowdfunding-Basis. Dabei werden, wenn 12.000 Euro zusammengekommen sind, diese an eine Person verlost, so dass ihr für ein Jahr monatlich 1.000 Euro zur Verfügung stehen.

Die verschiedenen Modelle vorzustellen und im Detail zu beschreiben, würde den Umfang des Artikels sprengen. Eine Kurzbeschreibung aber würde den teilweise divergierenden Ansätzen gleichfalls nicht gerecht werden. Wir können, das zeigte die Veranstaltung, zunächst nur einen Denkanstoß geben und die Leserinnen und Leser bitten, sich der Thematik

einmal aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern. Dabei wird sicher interessant sein, welche Vertreterinnen und Vertreter aus welcher Position heraus oder vor welchem Hintergrund die medial durchaus beachteten Diskussionen begleiten und die Thematik bewegen. Das Spektrum der Handelnden und Unterstützenden ist weit gefasst. Letztlich werden folgenden Fragen zu beantworten oder zu beleuchten sein:

- Wie bedingungslos kann so ein Einkommen sein in einer Gesellschaft voller Regeln und Leistungsdenken?
- Wer profitiert tatsächlich?
- Welche Rolle spielt der Staat?
- Wie kann die Finanzierung aussehen?
- Welche staatlichen Maßnahmen werden damit ersetzt und welche Vorsorgemaßnahmen hätten dann noch Bestand?
- Wird es eine Vision bleiben, weil der Mut zur Umsetzung fehlt?
- Welche Erkenntnisse gibt es bereits aus Versuchen aus anderen Ländern bzw. aus freiwillig auf privater Ebene organisierten Initiativen?

Wie die Fragen oben zeigen, ist es wichtig, die berühmte „gedankliche Schere aus dem Kopf zu nehmen“ und zugleich die wichtigen und elementaren Grundbedürfnisse nach Freiheit und sozialer Gerechtigkeit für zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen bei entsprechenden Lösungsansätzen im Auge zu behalten - und das natürlich mit konstruktiver sowie nachhaltiger Begleitung. Wir wünschen Ihnen eine interessante Entdeckungsreise. ■



Grünabfallannahme muss ortsnah bleiben!

SPD sieht sich bestätigt und hofft auf dauerhafte Lösung!

von Tobias Handtke

Ende Juni gab es gute Nachrichten für die Bürgerinnen und Bürger in und um Neu Wulmstorf herum! Die SPD Kreistags- und Gemeinderatsfraktion hat sich unlängst für eine weiterhin ortsnahe Annahmestelle von Grünabfall eingesetzt, geprägt von der Devise Grünabfalltourismus im Landkreis zu vermeiden. Gegen zu erwartende Abladungen in den Wald und Landschaft haben wir die Biotonne oder die Annahme in Nenndorf nie als ausreichende Alternative angesehen.

Die Verzögerungen bei der ausgeschriebenen neuen Einrichtung in Grauen führten in den vergangenen Wochen zu weiteren Diskussionen. Wie nun von der Kreisverwaltung bekanntgeben worden ist, wurde mit dem Landkreis Stade und dem Gewerbeaufsicht-

samt Cuxhaven eine Einigung erzielt, dass das AWZ Ardestorf bis zum Jahresende 2019 für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Neu Wulmstorf und des Landkreises Harburg geöffnet bleibt, wenn auch mit der Einschränkung, dass nur Grünabfall und keine sogenannten Siedlungsabfälle abgegeben werden dürfen!

Das ist eine sehr erfreuliche und notwendige Entwicklung, der Einsatz an verschiedenen Stellen hat sich gelohnt. Gleichzeitig fordern wir natürlich darüber hinaus, dass der Standort Ardestorf als Annahmestelle dauerhaft erhalten bleibt. Hier hoffen wir weiterhin auf konstruktive und lösungsorientierte Gespräche zwischen den beiden Landkreisen. Bei aller vorangegangener Kritik geht der Dank zunächst

Wir erfüllen Wohnträume und bringen Farbe in Ihr Leben ...!

LASSEN SIE SICH JETZT VON IHREM EXPERTEN BERATEN:

Bei uns erhalten Sie nicht nur professionellen Service, sondern auch EXKLUSIVE MUSTERTAPETEN sowie HOCHWERTIGE PLANKENBÖDEN.

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT!



Ringel

RINGEL MALERMEISTER
NINCOPER DEICH 35
21629 NEU WULMSTORF/OT RÜBKE

TELEFON 040 - 742 017 47
FAX 040 - 742 017 25
MAIL INFO@MALER-RINGEL.DE



an die Kreisverwaltung Stade für die Verlängerung. Beide Landkreise haben damit ein wirklich gutes Beispiel für eine kreisübergreifende, partnerschaftliche und bürgernahe Zusammenarbeit gegeben. Das muss auch die Grundlage für weitere Gespräche sein. Wir hoffen sehr, dass diese dann auch zu der Möglichkeit einer dauerhaften Einrichtung am aktuellen

Standort führt, das wäre die beste Lösung und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger. Dafür bringen wir auch weiterhin jede Unterstützung auf. ■



IMPRESSUM

Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P.
Roselies Schnack, Lönsweg 34, 21629 Neu Wulmstorf
E-Mail: redaktion@spd-neuwulmstorf.de

Auflage: 10.000 Stück

Fotos:

Regina Buyny, Fenja Wineberger, Tobias Handtke, Gerd Mittelstädt,
Andreas Lindner, Julia Handtke, Gerd Hüners, Jörg Kunath

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

www.spd-neuwulmstorf.de

Ihre Ansprechpartner aus Gemeinderat und Ortsverein

Wir sind für Sie da. Schreiben Sie uns bei Fragen und
Anliegen einfach eine E-Mail an:
NACHNAME@spd-neuwulmstorf.de



Tobias Handtke
FRAKTIONSvorsitzender
GEMEINDERAT & KREISTAG



Tobias Handtke
STELLV. FRAKTIONSvORS. &
STELLV. BÜRGERMEISTER



Imke Kunath
STELLVERTRETENDE
FRAKTIONSvorsitzende



Roselies Schnack
ORTSvereinsvorsitzende
& stellv. BÜRGERMEISTER.



Gerd Hüners
STELLV. ORTSvereinsvORS.
& ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Björn Kinter
STELLV. ORTSvereinsvORS.
& ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Kay Alm
FRAKTIONSMITGLIED



Timea Baars
FRAKTIONSMITGLIED
JUSOS



Uwe Boi
FRAKTIONSMITGLIED



Sabine Brauer
BERATENDES MITGLIED
ZUM THEMA TIERSCHUTZ



Regina Buyny
FRAKTIONSMITGLIED &
OV-FINANZBEAUFTRAGTE



Tina Frey
ZUGEWÄHLTE BÜRGERIN



Thomas Goltz
FRAKTIONSMITGLIED



Sven Gottschewsky
FRAKTIONSMITGLIED



Marcel Grigo
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Lutz Hinze
**RATSVORSITZENDER &
VORSTANDSMITGLIED**



Uwe Klindtworth
ORTSVORSTEHER RÜBKE



Irmi Martens
VORSTANDSMITGLIED



Sabine Neumann
FRAKTIONSMITGLIED



Tim Pescheke
**VORSTANDSMITGLIED
JUSOS**



Dieter Scheel
KREISENIORENBEIRAT



Anneliese Scheppelmann
FRAKTIONSMITGLIED



Günther Schnack
VORSTANDSMITGLIED



Björn Schulte-Rummel
VORSTANDSMITGLIED



Uwe Stockleben
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Jürgen Waszkewitz
FRAKTIONSMITGLIED



**SEI DABEI UND
MACH MIT!**

GASTSTÄTTE

Zum Florian

Ihr Buffetspezialist



Buchen Sie bei uns bei

- Hochzeiten • Geburtstagen
- Weihnachtsfeiern • Firmenveranstaltungen

bis zu 100 Personen

Zum Florian • Lindenstraße 14 – 16 • 21629 Neu Wulmstorf / Elstorf • Telefon: 041 68 / 2 34